

Mittwoch, den 07. März 2007

Wie 1987 und 1997 dauerte die Panik fünf Tage. Der Dienstag wurde wie 1987 und 1997 zum „Turnaround Tuesday“. Das Aufwärtsvolumen an der NYSE betrug gestern 93,8 Prozent und bestätigt damit den unteren Wendepunkt.

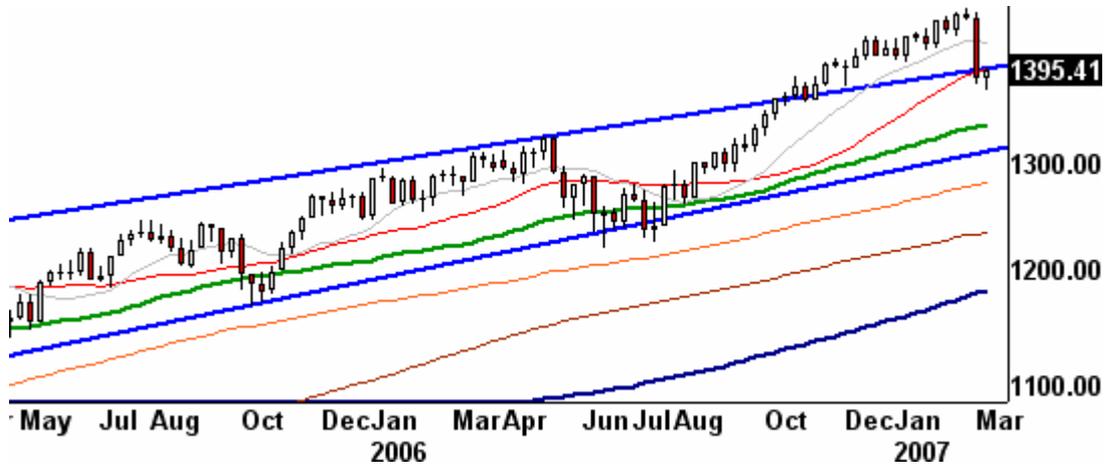
Nachfolgend ein Chart, auf dem die 90%-Aufwärtstage der vergangenen zehn Jahre verzeichnet sind.



Im Juni/Juli 2006 wurden gleich drei solcher Tage verzeichnet. Ein 90%-Aufwärtstag bedeutet, dass die Märkte den Bärenmarkt-Modus verlassen haben. Er bedeutet nicht in jedem Fall, dass sie deutlich nach oben ziehen, aber er bedeutet, dass der weitere Fall nach unten begrenzt ist. Mehr zu den Auswirkungen dieser Zahlen weiter hinten. Alexander Hirsekorn hatte bereits gestern Mittag in unserem Blog einige Anmerkungen zum Marktverhalten veröffentlicht: <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Der S&P 500 hat ein Pullback auf seine obere Trendkanalbegrenzung vollzogen und ist gerade im Begriff, diese zu testen.

S&P 500 Wochenchart



Wir gehen davon aus, dass dieser Test zunächst erfolgreich verlaufen wird.

Ganz wichtig wird sein, in welcher Art und Weise die Erholung verlaufen wird. Ein keilförmiger Verlauf wie im folgenden Beispiel (schwarzer Pfeil) wäre bärisch für die Märkte.

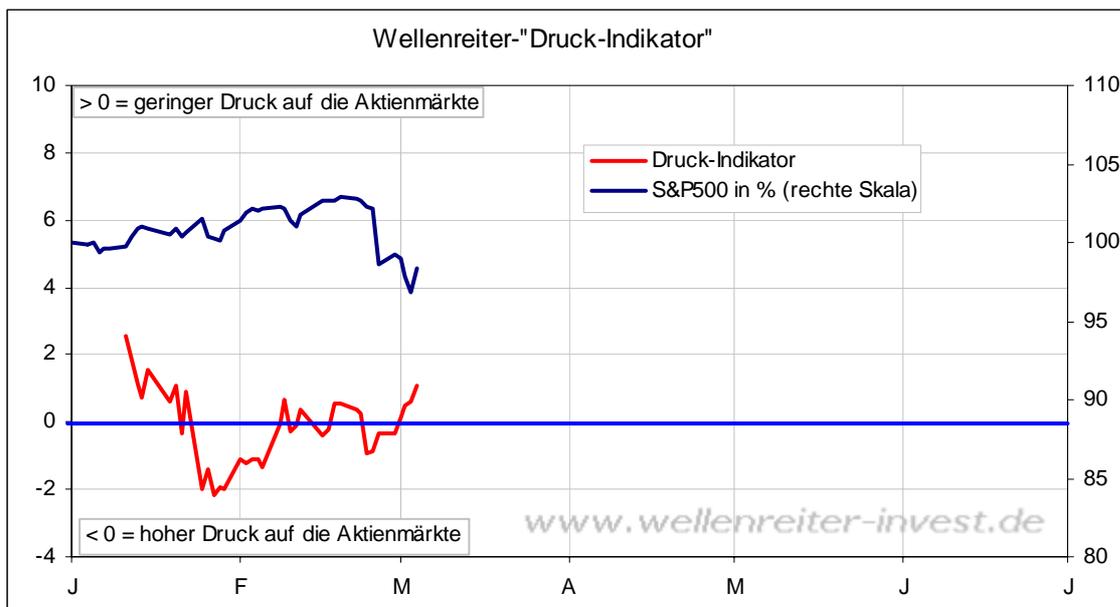


Ein V-förmiger Verlauf wie beispielsweise 1946 dürfte Dow und S&P 500 nochmals auf ein neues Hoch bringen, wäre allerdings keine stabile Formation und dürfte daher mit einem anschließenden stärkeren Abverkauf einhergehen.

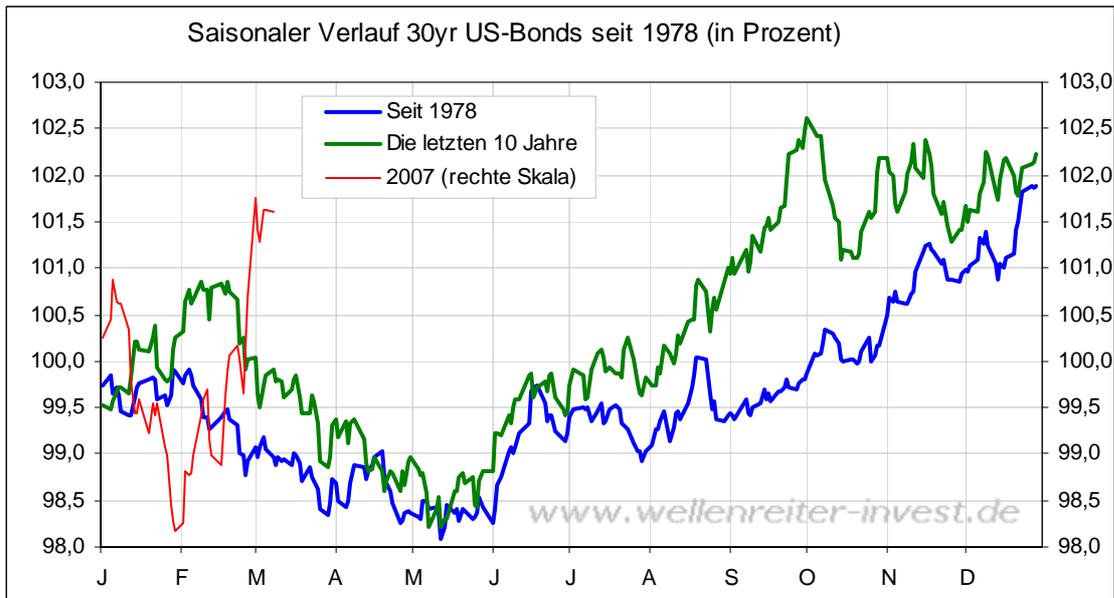
Am stabilsten sind W-förmige untere Wendepunkte wie im Juni/ Juli 2006 oder im Herbst 1998. Man sollte allerdings nicht den Fehler machen, dem Verlauf vom Sommer 2006 eine Bedeutungshoheit für die Zukunft zu verleihen. Es ist nur natürlich, dass sich die Investoren an die letzten Einbrüche am deutlichsten erinnern und daraus eine Wiederholung des Geschehens antizipieren.

Wir favorisieren das „V“. Es lässt dem Zögernden keine Zeit. Hat er sich erst einmal für einen Einstieg entschieden, sind die Märkte bereits wieder oben. Zuletzt wurde eine solche Bewegung im Oktober 2005 notiert.

Unser Druck-Indikator signalisiert weiterhin nur noch einen geringen Druck auf die Aktienmärkte.



Das liegt nicht am Ölpreis – der bewegt sich kaum -, sondern an den US-Anleihen. Diese waren im Februar stark nachgefragt. Das Kapital floh in den sicheren Hafen. Saisonal betrachtet steht den Anleihen jedoch einige schwache Monate bevor (nächster Chart).



Ein Teil des „Sicherer-Hafen-Geldes“ dürfte jetzt in Aktien- und Rohstoffmärkte zurückfließen. Dies sowie der Umstand einer bevorstehenden negativen Saisonalität lässt uns davon ausgehen, dass sich die Anleihen in den kommenden Wochen negativ (Zinsen positiv) entwickeln werden. Auch der Verlaufsvergleich mit dem Jahr 1996/97 bestätigt diese Einschätzung.

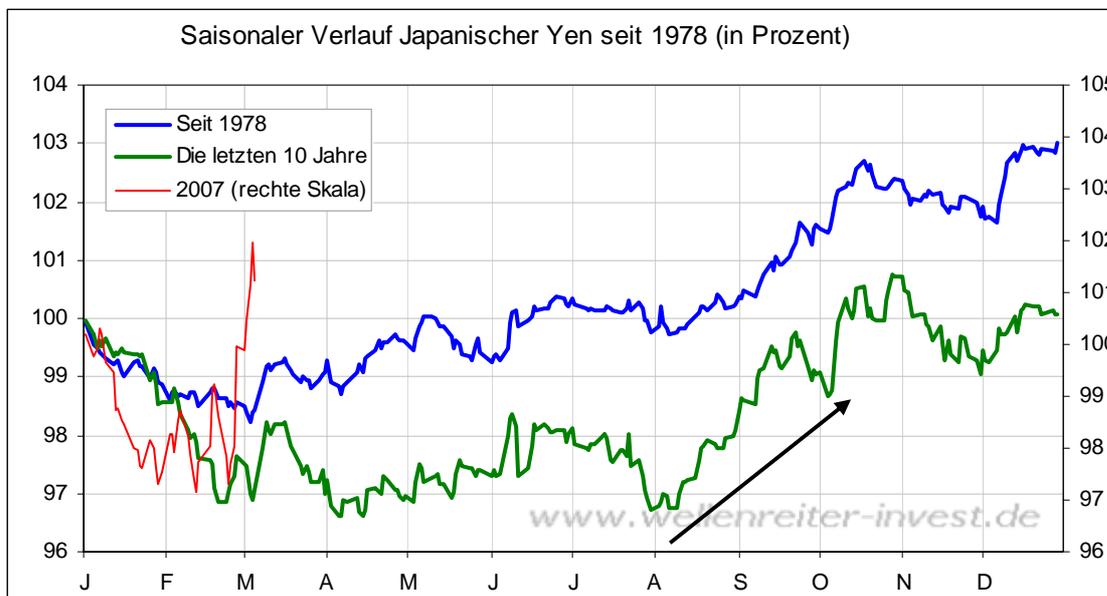


Gleichzeitig ist anzunehmen, dass Yen/Dollar in der Nähe des Ein-Jahres-GDs (grün) zunächst einmal ein Hoch markiert hat (Dollar/Yen ein Tief).

Yen/US-Dollar Future Wochenchart



Man sollte den „Carry-Trade-Faktor“ nicht außer acht lassen. Doch der mediale Aufmerksamkeitswert und damit die Angst, der dem Yen in Verbindung mit dem Carry-Trade zuteil wurde, war so hoch wie selten zuvor. Angst wirkt in den meisten Fällen wie ein Puffer. Es ist jetzt auch dem frischesten Newcomer unter den Investoren klar, was ein Carry-Trade ist und welche Instabilitäten durch die Auflösung des Yen-Carry-Trades hervorgerufen werden können. Der Yen-Carry-Trade dürfte unserer Ansicht nach später im Jahr (im Sommer?) nochmals ein größeres Thema werden. Das saisonale Muster favorisiert einen starken Anstieg des Yen im August und September (schwarzer Pfeil).



Zu den Märkten.

1,84 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,72 Mrd., das Abwärtsvolumen 114 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 93,8% vom Gesamtvolumen; 71 neue Hochs standen 36 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.208 Punkten um 157 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1395 Punkten um 21 Zähler höher (+1,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2385 Punkten um 44 Zähler höher (+1,9%); der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 4768 Punkten (+1,0%).

Größte Gewinner: Goldaktien, REITs, Broker; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 113,05 Punkten (113,06).

Crude Öl notiert aktuell bei 60,72 (60,30) und Erdgas bei 7,52 Dollar (7,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,95 Punkten (84,15).

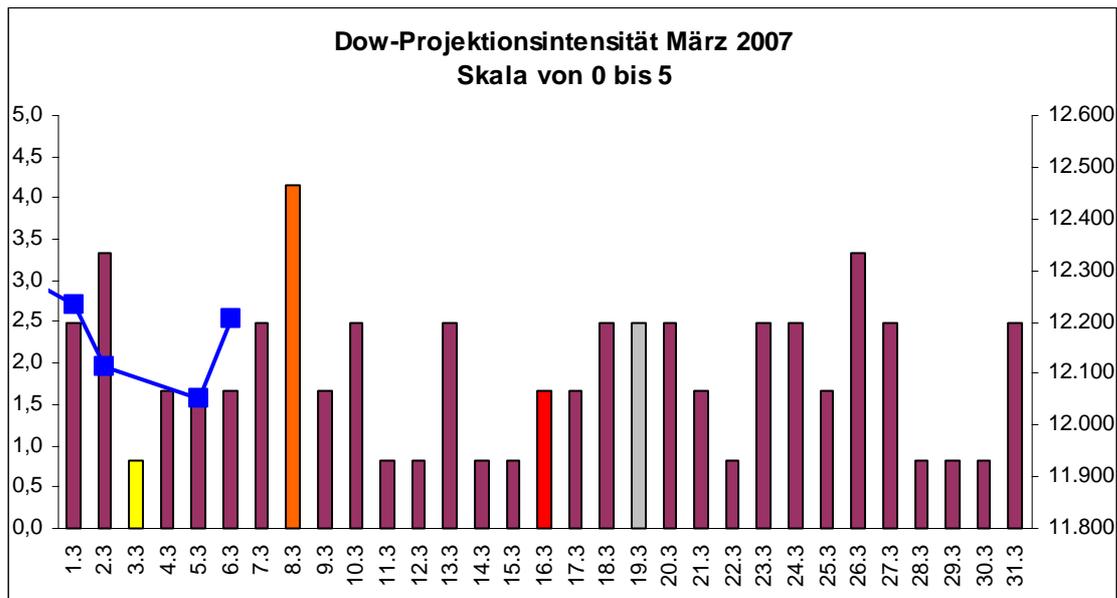
Der Goldpreis notiert aktuell bei 647,40 Dollar/Unze (645,80). Gold in Euro bei 493.

Silber befindet sich bei 13,05 Dollar (12,98).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,3% auf 328 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 133 Punkten. Newmont Mining gewann 78 Cent und endete bei 43,26 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 18,7% auf 15,96 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,19 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,25. Die OEX-PCR endete bei 1,01.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 2.3., 8.3., 26.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Ein 93,8 Prozent-Aufwärtstag ist bullisch. Er beendet den Bärenmarkt-Modus. Die Verfallswoche steht bevor. Diese verläuft im März meist positiv. Die technischen Indikatoren haben den unteren Wendepunkt angezeigt. Es war absolut auffallend, dass der Einschlag der letzten Tage aus Sicht der Marktstruktur analog zu den Paniken von 1987 und 1997 verlief. Lediglich die Fallhöhe war mit 5,5 Prozent eine andere.

Wir sind weit entfernt davon, uns hier unbesorgt bullisch zu geben. Die Gefahren, die aus einer eventuellen Auflösung der Carry Trades oder aus faulen Immobilien-Krediten entwickeln können, sind deutlich zu beachten. Wir sind der Meinung, dass sich die US-Märkte in der Spätphase eines alternden Bullenmarktes befinden. Häufig erfolgt vor dem richtigen Einschlag eine milde, aber deutliche Warnung. Diese Warnung wurde den Märkten in den letzten Tagen signalisiert.

Wir ignorieren diese Warnung keinesfalls, sehen uns jedoch durch unsere Markttechnik gezwungen, unsere Einschätzung von bärisch auf bullisch zu revidieren. Ein 93,8%-Aufwärtstag, eine weiterhin hohe Put-Call-Ratio, eine geringe OEX-PCR, ein niedriger ISEE-Index, die hohe Zahl von Odd-Lot-Short-Verkäufen, das Rekord-Verhältnis der Public-to-Specialist-Short-Sales und ein extremer McClellan Oszillator liefern die Gründe dafür. Wir favorisieren eine „V“-förmige Erholung, die nochmals das alte Hoch erreichen kann bzw. es sogar übertreffen kann.

Absacker

Amerikaner und Japaner arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, die Weltmärkte verbal zu beruhigen.

<http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601087&sid=aLsyODmRfZcQ&refer=home>

<http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601087&sid=aFwdmF8ByBME&refer=home>

Das funktioniert so lange, wie die Märkte noch daran glauben wollen. Und momentan wollen sie noch daran glauben. Eine Zinssenkung wird es schon richten. Diese Einstellung dürfte sich spätestens dann als gefährlich erweisen, wenn selbst die Verbalinterventionen nichts mehr nutzen. Doch so weit sind wir noch nicht.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.